

## Historische Kältetechnik

# Sammlung Heinz Bacher erhalten

*Über vier Jahrzehnte hinweg hat Heinz Bacher, Nachfolger von Josef Biber im Vorsitz des VDKF und 1997 vom DKV für 40jährige Mitgliedschaft mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet, viel Mühe, Zeit und Geld aufgewandt, um historisch wertvolle Exponate der Kältetechnik sowie alte Dokumente zusammenzutragen, um diese als geschichtliche Dokumentation der Kältetechnik in Deutschland in geeigneter Weise der Nachwelt zu erhalten. Eine gleichwertige Sammlung existiert nirgendwo anders.*

Das ursprünglich aussichtsreiche Bemühen von Heinz Bacher, das Deutsche Museum in München für eine Aufnahme der historischen Sammlung in einem neu einzurichtenden Saal „Kältetechnik“ zu gewinnen, schlugen aus unterschiedlichen Gründen letztendlich fehl, auch war das Technik-Museum in Mannheim nicht bereit und in der Lage, diese wertvolle Sammlung zu übernehmen. Nachdem Heinz Bacher sich altershalber aus seinem Unternehmen in Waiblingen zurückgezogen hat und die dortigen Räumlichkeiten für den eigentlichen Firmenzweck wieder voll nutzbar ge-

macht werden mußten, fand Heinz Bacher eine erste Hilfe in Prof. Dr.-Ing. Johannes Reichelt, der in der Zwischenzeit eine Rettung der Sammlung Bacher vornahm, indem er sie auf eigene Kosten mit vier Fahrten eines 7,5-Tonnen-Lkw von Waiblingen nach Karlsruhe zur vorläufigen Zwischenlagerung in die Fachhochschule Karlsruhe transportierte. Am Standort Karlsruhe könnte auch eine Ausstellung Kältetechnik etabliert werden, was insofern auch Sinn macht, ist doch Karlsruhe nicht nur mit dem Wirken von Prof. Rudolf Plank fest verbunden, sondern auch Vereins-Sitz des DKV ist.

Zur Sammlung selbst äußert sich Heinz Bacher wie folgt:

„Es hat mir immer Freude gemacht, jungen Menschen ins Berufsleben hineinzuhelfen. Während einiger Jahrzehnte habe ich mit anderen zusammen Nachwuchs ausgebildet. Bereits zu Anfang dieser Zeit hatte ich den Gedanken, dem Nachwuchs zu zeigen, wie Kältetechnik zu Beginn war und was sie hervorgebracht hat. Damals fing ich an zu sammeln. Gesammelt habe ich Kältemaschinen und Geräte, nicht alltägliche Konstruktionen, die sich aufgrund der darin verwirklichten Ideen vom aktuellen Stand hervorgehoben haben und zum Teil ihrer damaligen Zeit voraus waren. Solche Dinge, die – wie sich heute zeigt – unwiderbringlich sind oder sein werden, habe ich gesucht und gefunden.“

Der KK-Redaktion liegt eine noch unvollständige Liste der „Sammlung Heinz Bacher“ vor, hieraus wiederum auszugsweise die Aufzählung einiger zeittypischer Exponate:

- AS-Automat, Fabrikat BBC (auch bekannt als Rot-Silber-Kugel), 2-Zylinder für Kältemittel SO<sub>2</sub>, doppelt wirkend mit Anlaufentlastung, Schnittmodell (Unikat), beweglich, gut einsehbar, auf Ständer montiert, Baujahr 1926.
- AS-Automat, Fabrikat BBC, noch funktionsfähiges Modell mit Maschinenbehälter und Deckel, mit Herkunftsnachweis (Dokumentation wie Prospekte, Zeich-



*Heinz Bacher, Träger der Goldenen Ehrennadel für 40jährige Mitgliedschaft im DKV, hat mehr als 4 Jahrzehnte lang Exponate der Kältetechnik – darunter einige Unikate – zum Erhalt für die Nachwelt gesammelt*

nungen, Rechnung vorhanden), Baujahr 1934, 55 Jahre in Betrieb gewesen (ein Lager ist aufzuarbeiten), Unikat.

- Linde RS Kompressor, 2-Zylinder stehend für NH<sub>3</sub>, 500 U/min., später umgerüstet für Kältemittel R 22, 750 U/min., ausziehbare Zylinderbüchsen, sauggasumspült, Ölpumpe nach Drehrichtung einstellbar; Überströmventil, Manometer Vorkriegsmodell. Kompressor muß hergerichtet werden.

- Linde Aggregat RS 15, Kompressor wie vorbeschrieben, bestehend aus Maschinenbett mit Ölabscheider und Bündelrohrkondensator, Motor mit Wippe (Vorkriegsmodell); muß hergerichtet werden.
- Linde Aggregat „Rheinland“, 1-Zylinder-Kompressor stehend auf Maschinengestell mit Doppelrohr-Kondensator, Vorkriegsmodell, Unikat, betriebsfertig.
- Linde GL-Automat wassergekühlt, hermetischer Kompressor für  $\text{CH}_3\text{Cl}$  mit eingebautem Verflüssiger. Vorkriegsmodell, Unikat, muß hergerichtet werden.
- Stierlen Rastatt, Baukasten-System  $\text{CH}_3\text{Cl}$ , Vorkriegsmodelle. Unikate, bestehend aus einem Verdichter  $4 \times 2$ -Zylinder, einem wassergekühlten Aggregat 1-Zylinder und einem wassergekühlten Aggregat mit 4-Zylinder Kompressor.
- DKW Scharfenstein, Drehschieber mit Ölpumpe und Saugfilter. Vorkriegsmodelle, Unikate, wieder hergerichtet, im einzelnen ein Verdichter und ein luftgekühltes Aggregat.
- Stein  $\text{NH}_3$ -Verdichter liegend, Einzylinder doppelwirkend mit Leistungsregelung (von Hand) mit Glässel-Controller (Patent) als Luftabscheider und zur kontinuierlichen Leistungsmessung; Baujahr 1935, betriebsfertig.
- AEG-Kühlschrank-Aggregat, Kapsel mit Gleitring-Wellenabdichtung, Vorkriegsmodell; Unikat, muß hergerichtet werden.
- Bosch-Kühlschrank, Baujahr 1938 mit Herkunftsnachweis. Darin eingebaut ein Rollkolbenverdichter, Erstserienmodell ca. 1933. Originalzustand außer Keilriemen; in Funktion.

Über die Exponate-Sammlung hinaus verfügt Heinz Bacher über viele historische Dokumentationen, auch über Niedergeschriebenes oder gedanklich Festgehaltenes aus Gesprächen, Mitteilungen und Informationen. Weiterhin hat Bacher in früheren Jahren ältere, heute bereits verstorbene Personen nach Möglichkeit besucht, um Informationen zu sammeln.

All dies gilt es nun aufzuarbeiten, was neben einem immensen geschichtsorientierten Zeitaufwand auch erhebliche finanzielle Kosten verschlingen wird. Einige Personen und an einer Dokumentation der kältetechnischen Entwicklung in Deutschland Interessierte fühlen sich jetzt aufgerufen, möglichst viele Kräfte in Deutschland zu mobilisieren, um auf der Grundlage der „Sammlung Heinz Bacher“ eine Dauerausstellung „Historische Kältetechnik“ mit einem geeigneten Standort (nach Möglichkeit Karlsruhe) in Form einer Art Kältemuseum zu realisieren. Gedanken hierzu wurden von Prof. Dr.-Ing. Johannes

Reichelt als Sprecher dieses Gremiums während der Mitgliederversammlung des DKV am 18. November in Würzburg vorgetragen, gleichzeitig wurde der DKV um die Übernahme einer ideellen Trägerschaft für die Verwirklichung dieses Projektes gebeten.



Prof. Dr.-Ing. Johannes Reichelt stellte während der DKV-Mitgliederversammlung am 18. November 1998 in Würzburg erstmals ein Stiftungskonzept „Historische Kältetechnik“ vor

Dieses wird neben einem Zeitaufwand ehrenamtlich tätiger Kräfte auch die zur Verfügungstellung nötiger finanzieller Mittel in nicht unerheblicher Höhe erfordern. Der Prüfung auf Zweckdienlichkeit muß die Branche sich jetzt stellen, denn ein zeitlicher Aufschub zur Nutzung der „Sammlung Heinz Bacher“ für die kältetechnische Nachwelt steht über das Jahr 1999 hinaus nicht zur Verfügung. Alle Kräfte der Branche sind hiermit aufgerufen, sich für die dauerhafte Etablierung einer Ausstellung „Historische Kältetechnik“ einzusetzen. Als Träger dieser Ausstellung könnte eine Stiftung dienen. Hierzu gibt es schon einen konkreten Vorschlag. Dieser lautet:

- Es soll eine Stiftung „Historische Kältetechnik“ ins Leben gerufen werden, die ihren Sitz in Karlsruhe hat.
- Zweck der Stiftung soll es sein, sowohl aus den bisher vorhandenen Sammlerstücken von Heinz Bacher eine Ausstellung aufzubauen, die die Entwicklungsgeschichte der Kältetechnik aufzeigt, als auch weitere Raritäten von anderen Sammlern zusammenzutragen.
- Geplanter Standort einer Ausstellung „Historische Kältetechnik“ sollte die Fachhochschule Karlsruhe sein. Denn dort gibt es bekanntlich eine Vertiefungsrichtung, die sich mit Kältetechnik dauerhaft befaßt. Weiterhin besuchen ca. 800 Teilnehmer pro Jahr die seit 1952 laufenden kältetechnischen Fortbildungskurse und -seminare.
- Die Stiftung soll durch zwei Organe verwaltet werden:
  - a) von einem aus drei Personen bestehenden Vorstand und
  - b) von einem aus fünf Personen bestehenden Beirat (Stiftungsbeirat). Der Beirat soll sich in erster Linie aus Mitgliedern des DKV, des VDKF und der deutschen Kältetechnik, das heißt aus Vertretern der Industrie, des Gewerbes und der Ausbildungsstätten zusammensetzen.
- Dem DKV als technisch-wissenschaftlichen Verein mit Sitz in Karlsruhe wird angetragen, die (ideelle) Schirmherrschaft über diese Stiftung zu übernehmen. Der Stiftung bleibt es unbenommen – es ist sogar ihre Pflicht – auch staatliche Institutionen und öffentliche Einrichtungen für eine aktive Unterstützung der Stiftung „Historische Kältetechnik“ hinzuzugewinnen. Denn es kann nicht allein ein Anliegen von Privatpersonen und der Wirtschaft sein, auf die historisch gewachsenen Leistungen der deutschen Kältetechnik in geeigneter Weise hinzuweisen.
- Jedermann in der Kälte-Branche ist aufgerufen, sich mit allen Kräften für die Realisierung des Stiftungskonzeptes einzusetzen. Interessebekundungen und Angebote auf Mitwirkung sind vorerst zu richten an die Koordinierungsstelle Prof. Dr.-Ing. Johannes Reichelt, Steinbeis-TZ Kälte-Klimatechnik, Postfach 24 40, 76012 Karlsruhe, Fax (07 21) 2 02 30, oder auch an die KK-Redaktion in Stuttgart. Auf eine möglichst positive Resonanz zu diesem ersten Aufruf hofft

P. W.